



Nr. 27.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Veränderungsmittel: 6 mal wöchentlich. Preis: Die klein poltische Seite 15 Pfg. Bestellen 35 Pfg. Einmalige Anzeigennahme 9 Uhr vorwärtend. Abonnementspreis 9.

Montag den 3. Februar 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbarortbezirk 2.15, im Fernbezirk 2.25, Belegpreis in Stuttgart 2.00 Pfg.

### Freiwillige für den Osten!

Die Polen bedrohen Westpreußen, Posen und Oberschlesien ein Gebiet fast 3 mal so groß wie Württemberg mit über 6 Millionen Einwohnern, von denen fast 3 Millionen Deutsche sind. Was sind uns diese Gebiete?

Westpreußen und Posen sind höchst fruchtbares Ackerland, das nicht nur Norddeutschland, sondern auch Süddeutschland, darunter Getreide und Kartoffeln in gewaltiger Menge während des Krieges und vorher geliefert hat. Allein die Provinz Posen feuerte, obwohl räumlich nur ein Viertel des Deutschen Reichsgebietes zum jährlichen Brotgetreidebedarf der Gesamtbevölkerung Deutschlands weit über ein Sechstel während des Krieges bei. Ebenso unverhältnismäßig groß war auch ihr Anteil an der Kartoffelerzeugung.

Der Verlust der beiden Provinzen würde nicht nur die Ernährung des deutschen Volkes schwer gefährden, sondern auch auf das empfindlichste die Möglichkeit innerer Ansiedlung einschränken, die unsere Reichsregierung nach Auslösung der riesigen Fideikommissländer in jenen noch schwächer bevölkerten Ländern plant und die unserm Volke tröstlicheren Aussichten in einer Zeit eröffnet, da wir, durch die fürchterliche Niederlage von unserer Höhe in Industrie, Handel und Schifffahrt herabgeschleudert und ganz in der Gewalt von Feinden, die uns ihrem ursprünglichen Kriegsziel gemäß möglichst dauernd darnieder halten wollen, kaum hoffen dürfen, auf den erwähnten Erwerbsefeldern in absehbarer Zeit wieder so reichliche und lohnende Arbeitsgelegenheit zu finden wie vor dem Kriege.

Oberschlesien besitzt Kohlengruben, die unsere Industrie jährlich rund 35 Millionen Tonnend Steinkohle im Werte von 200 Millionen M lieferten. Wenn diese Kohlenflöze an die Polen übergehen, wie die Eisenerzgruben Lothringens und die Kalibergwerke im Oberelsaß bereits an die Franzosen übergegangen sind, wird unsere Industrie und damit die vielen Millionen, die von ihr leben, in noch größere Bedrängnis geraten.

Wir Deutsche sind der Zahl nach ein Großvolk, haben aber im Gegensatz zu anderen Großvölkern nur ein verhältnismäßig kleines, überbevölkertes Land. Soll es nicht kleiner, noch ungenügender werden, so daß wir uns schließlich kaum mehr regen können und, um für uns und unsere Frauen und Kinder den Lebensunterhalt zu verdienen, gezwungen sind, ins heillosste Ausland zu ziehen? Welche Arbeitskräfte in Scharen auszuwandern? Ein wirtschaftlicher und nationaler Vorkämpfer ist wie ein menschlicher Führer; man kann von ihm nicht große Taten trennen, ohne ihn zum höchsten Krüppel zu machen. Wenn wir uns schon zur Wiedererrettung der West- und Ostprovinzen an die Franzosen mit Hilfe von dem Schmerz im deutschen Herzen entschließen müssen zur Besetzung unserer Ostmark an die Polen, Polen und Wirken wir uns nimmermehr entschließen. Die Polen drängen mit den Massen immer weiter im deutschen Osten vor. Wenn sie vor dem Eintritt des Friedenskongresses noch die vorbereiteten Taktiken wollen, die die bedrohten Provinzen in ihrer Gewalt sind, so ist es Zeit zu handeln, daß unsere Feinde so ihren heimlichen Friedenshoffnungen voll heimlicher Schadenfreude gegenüber. Denn werden uns noch so klammernde papierne Verwehungen nicht mehr helfen.

Nach ist es Zeit, der polnischen Waffengewalt mit unserer Schwäche und Nervosität entgegenzuwirken, um uns Land zu räumen, das wir dringend nötig zum Leben brauchen, deutsche Waffengewalt entgegenzusetzen. Versäumen wir diese Zeit nicht! Werden wir uns, so weit uns nicht dringende Familienangelegenheiten in der Heimat festhalten, als Freiwillige zum Einsatz-Ost! Die Geschichte soll einmal nicht berichten müssen, daß Deutschland ein entwicklungsfähiges Ostland mit Recht verloren habe, da sich zu seiner Verteidigung keine deutschen Männer gefunden hätten.

Ausgabe aus den Bestimmungen für den Eintritt in den Freiwilligendienst im Osten:

Freiwillige für das Gebiet Ostpreußen sollen so sein, beim Einmarsch in Ostpreußen auch in Ostpreußen Verwendung finden. Austritt aus dem Freiwilligendienst unter Einhaltung einmonatlicher Kündigungsfrist. Anmeldung bei allen Bezirkskommandos.

Gebührenliste: Mobile Wohnung nach dem Dienstgrad, mindestens 20.— M monatlich, und mobile Verpflegung. Hierzu eine Tageszulage von 5.— M und außerdem monatlich nachträglich eine Freipromie, die im ersten Monat 20.— M beträgt und jeden weiteren Monat um 5 M bis zum Höchstst von 50 M steigt.

### Die Kämpfe gegen die Bolschewiken in den Ostseeprovinzen.

Riga, 3. Febr. Die finnisch-estnischen Truppen, die von Dorpat südwestlich vorrücken, haben einen beträchtlichen Erfolg gegen die Bolschewiken errungen. Die Stadt Walk, wichtig als Knotenpunkt für die Eisenbahnlinien Riga-Reval und Riga-Pleskau, ist von ihnen eingenommen worden. Damit ist eine der wichtigsten rückwärtigen Verbindungen für die in Estland und Kurland operierenden bolschewistischen Truppen abgebrochen. Gegenüber haben die Rücktruppen in Kurland einen nicht unbeträchtlichen Erfolg errungen. Es ist zwei von Tuklum und von Goldingen vorgehenden Abteilungen gelungen, die Hafenstadt Windau zu besetzen.

### Zur Waffenstillstands- und Friedensfrage.

Valdiger Vorfriede in Aussicht?

Rotterdam, 2. Febr. Dem Nieuwe Rotterdamse Courant zufolge schreibt der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian: Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Alliierten mit größerer Eile auf den Abschluß eines vorläufigen Friedens mit Deutschland hinarbeiten und bereit sind, viel weiter zu gehen, als bisher angenommen wurde. Er höre aus guter Quelle, man hoffe sehr, daß der vorläufige Friedensvertrag innerhalb 6 Wochen unterzeichnet werde. Die Alliierten hätten bezüglich der Frage der Entschädigungen für Frankreich zugestimmt, daß die ganze Frage der Schadenersatzung für die Kriegskosten und des militärischen Schadens fallen gelassen und die deutsche Verantwortlichkeit auf den mutwillig angerichteten Schaden beschränkt werde, worin auch die verlorene Schiffe eingeschlossen werden sollen. — Warum plötzlich so große Eile?

### Zurückdrängen des französischen Einflusses auf der Alliiertenkonferenz?

Berlin, 3. Febr. Im „Berliner Tageblatt“ wird über Pariser Stimmen berichtet und dabei gesagt, die französische Presse könne nicht umhin, mit Bedauern festzustellen, daß die Leitung der Pariser Konferenz den Händen Frankreichs immer mehr entleite.

### Ungehörte französische Beeinflussungsversuche in der Pfalz.

Edwigschafen, 31. Jan. Der französische Gesandte hat den pfälzischen Zeitungen aufgegeben, eine Serie von Artikeln zu bringen, in denen Deutschland verleumdet wird und die Einwohner der Pfalz einer Vereinigung mit Frankreich geneigt gemacht werden sollen. Es wurde Beschwerde bei der Waffenstillstandskommission erhoben.

### Die Willkür der Franzosen im Elsaß.

Berlin, 1. Febr. Der in einem Fort der Festung Straßburg gefangene sozialdemokratische Abgeordnete Böhle ist auf die wiederholten Proteste der deutschen Waffenstillstandskommission hin jetzt von den Franzosen freigelassen worden.

### Die belgischen und amerikanischen (!) Sozialisten verhandeln nicht mit den Deutschen.

Paris, 2. Febr. Agence Havas. Die belgischen und amerikanischen Delegierten zur Internationalen Gewerkschaftskonferenz erklärten, daß sie es ablehnen, mit

den deutschen Delegierten in Fühlung zu treten und an der Berner Konferenz teilzunehmen.

### Die gestreikten Japaner.

Amsterdam, 1. Febr. Die „Times“ meldet aus Tokio: Das japanische Blatt „Yokumizu“ veröffentlicht den vermeintlichen Inhalt der Übereinkunft zwischen Japan und Amerika über die Pazifische Bahn. Der wichtigste Punkt darin sei, daß Japan von der eigentlichen Verwaltung der Bahn ausgeschlossen wird, obwohl es eine von den 6 Nationen sei, die an der Kontrolle über sie teilgenommen hätten. In seinem Kommentar zu diesem Ausschluß schreibt der „Yokumizu“, daß der Einwand der Kontrolle bis jetzt Amerika zugunsten sei, welches noch im vorigen Jahre in der Übereinkunft zwischen dem japanischen Gesandten in Washington und Lansing das besondere Interesse Japan in der angrenzenden Gebiete zur Geltung brachte. Japan habe 70000 Mann ausgesandt und 10 Millionen Yen für Sibirien ausgegeben, und doch müsse es jetzt den Platz räumen und die ruhmlose Rolle eines Wadchundes spielen. — Die Japaner werden wohl schon gemerkt haben, daß sie jetzt, nachdem die Angelegenheiten ihren Hauptgegner mit Hilfe der Post vom Taurus zur Erde gebracht haben, als der wahre Mohr behandelt werden, der seine Saubersheit getau hat.

### Amerika und der „Völkerbund“.

Washington, 31. Jan. (New York.) Der Gegenwart, der die Einführung einer amerikanischen obligatorischen Wehrung von nicht mehr als 20 Jahren für alle Männer von 19 bis 26 Jahren als dauernde Einrichtung anordnet, ist beim Senat eingebracht worden.

Washington, 31. Jan. In einer Versammlung erklärte Daniels, es werde für mehrere Jahre keine Verminderung des Kriegsschiffbaus geben. Er fuhr fort: Wir werden nicht gegen irgend eine Nation kriegsführen, weil wir die Überfahrt haben, daß der Völkerbund eine Freundschaft und ein Einvernehmen erzeugen wird, die zu Mißtrauensverhältnissen führen werden, aber die Verbeibaltung der Marine wird die Unterstützung einer starken Kriegsmarine ermöglichen.

### Die englische Presse für den Haß der deutschen Kolonien.

Amsterdam, 31. Jan. Ein holländisches Blatt zufolge beschließt sich die englische Presse auf die Frage der deutschen Kolonien und sieht es als Aufgabe an, daß Deutschland sie nicht zurückhalten wird. Die Friedenskonferenz habe sich darüber geeinigt, und auch Wilson soll dafür sein, daß Deutsch-Südwestafrika der Union einverleibt werde.

### Erzberger gegen den Neubund unserer Kolonien.

Berlin, 2. Febr. Staatssekretär Erzberger hielt heute in einer Versammlung der Kolonialgesellschaft eine Rede, in der er u. a. sagte: Nach allem, was wir bis jetzt über die Stellungnahme der Alliierten zur Kolonialfrage gehört haben, liegt derzeit die Absicht vor, Deutschland von jedem Kolonialbesitz auszuscheiden. Man spricht Deutschland die Kolonialbefähigung überhaupt ab. Dabei hat Deutschland das meiste für den Anschluß der unerforschten Erdteile durch Entdeckungsreisen getan. Die bisherigen wenigen Jahre konsequenter deutscher Kolonialpolitik haben dem deutschen Volk Gelegenheit geboten, den Befähigungsnachweis für erfolgreiche Kolonialpolitik zu erbringen. Die Alliierten haben, genau so wie Deutschland, die 14 Wilsonschen Punkte angenommen. In Punkt 5 verlangt Wilson „eine freie, weitgehende und unbedingte unparteiische Schlichtung aller Kolonialansprüche“. Was die Alliierten aber jetzt in Paris wollen oder schon beschlossen haben, ist keine Schlichtung aller Kolonialansprüche, sondern ein Macht diktat nur gegenüber den deutschen Kolonien.

Wir wissen aus den Zeitungen, daß man den Vorschlag gemacht hat, man möge den deutschen Kolonialbesitz internationalisieren und dem Völkerbund zur Ver-

waltung unterliegen. Diese Lösung der Kolonialfragen müssen wir, mag sie auch noch so gut von Wilson gemeint sein, rundweg ablehnen. Wenn die deutschen Kolonien internationalisiert werden sollen, so können wir uns nur unter Voraussetzung damit abfinden, daß der gesamte Kolonialbesitz aller Mächte internationalisiert wird. Deutschland hat aber nach dem Wilsonschen Programm ein unveräußerliches Recht auf eigene, selbständige Kolonialgebiete. Man täusche sich nicht; der Raub in Paris bringt kein Glück für die Welt und ist der Raub des Lebens des Völkerbundes. Darum muß unser Volk wie ein Mann sich erheben und einen ehernen Protest einlegen, den man an der Seine, an der Themse und in Washington hört und beachtet.

#### Ein scharfer Protest gegen die Vergewaltigungspolitik der Entente.

Stuttg., 31. Jan. Hier hat eine Massenkundgebung der Deutschen demokratischen Partei stattgefunden. Nach Reden von Geh. Rat Hägele, Dr. Schwammberger und Konrad Haubmann wurde eine Entschließung gefaßt, in der Anklage erhoben wird gegen die Forderung der erpresserischen Hungerblockade, die im Widerspruch mit dem von Deutschland im Jahre 1871 betätigten Grundsatz der Menschlichkeit steht, gegen den Raub der deutschen Kolonien und gegen die verbotene Vergewaltigung des Selbstbestimmungsrechts des Volkes im Westen und im Osten. Sie erwartet und fordert von der Reichsregierung und der Nationalversammlung eine entschlossene und geschlossene Politik, die sich auf den von der deutschen Republik eingenommenen Standpunkt eines gerechten Völkerbundes stellt und die geplante Vergewaltigung der Gerechtigkeit brandmarkt.

#### Aus dem feindlichen Ausland.

##### Die Arbeiterunruhen in England.

(W.B.) London, 1. Febr. Der Vorsitzende des Glasgower Streikkomitees wurde heute morgen unter die Anklage der Anstiftung zum Aufstand gestellt. Bürgerschaft wurde abgelehnt. Bei den Unruhen in Glasgow wurden insgesamt 53 Personen verwundet. Der Streik der 3000 Mechaniker in Rosyth und der ihnen angeschlossenen Arbeiterkategorien wurde beigelegt.

(W.B.) Boston, 1. Febr. (Reuter.) Infolge der allgemeinen Annahme der von den Textilarbeitern Neuseelands geforderten 48stündigen Arbeitswoche durch die Arbeitgeber hat sich die ernste Lage in der Arbeiterschaft gebessert. Ueber eine Million Arbeiter hatten gedroht, am 3. Februar zu streiken.

##### Die Bekämpfung des Bolschewismus in Amerika

(W.B.) Amsterdam, 1. Febr. Drahtlos wird gemeldet, daß die amerikanische Senatskommission, die mit der Beaufsichtigung der Propaganda beauftragt ist, eine Gesetzesvorlage anempfiehlt, durch die dem Bolschewismus in den Vereinigten Staaten ein Ende gemacht werden soll. Es wird vorgeschlagen, für die bolschewistische Propaganda dieselben Strafen einzuführen, wie für den Landverrat und für die Verschwörung gegen die Republik. — (So im „freien“ Amerika. In Deutschland aber läßt man die Herren ruhig fortwühlen.)

##### Unterstützung der monarchistischen Bewegung durch England.

(W.B.) Paris, 3. Febr. (Havas.) Einem Telegramm aus Vigo vom 31. Januar zufolge haben die Monarchisten Salzadas eingenommen. Die Kriegsschiffe sind vor dem Hafen von Porto Leixões erschienen, um die Stadt zu bombardieren, aber der Kommandant des im Hafen ankernenden englischen Kreuzers „Diadem“ verhinderte die Republikaner an der Beschießung der Stadt.

#### Kunstige Zahnentwässerungen.

##### Barthelme.

Nach einer Mitteilung des Med.-Koll. sind seit einiger Zeit die Erkrankungen sowohl an Trichophyten des Bartes wie an Pyodermien der behaarten Gegenden überhaupt in steter Zunahme begriffen.

Die Friseur des Bezirks werden aufgefordert, in ihren Betrieben auf größte Reinlichkeit zu achten und insbesondere der Reinhaltung ihrer Instrumente, Handtücher und Friseurmäntel stets ihre besonders Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Calw, den 28. Januar 1919.

Oberamtmann G.S.

da er Leben und Eigentum der britischen Staatsangehörigen schützen wolle. — (Umsonst haben die Engländer den Eskönig nicht während seiner Verbannung beherbergt.)

(W.B.) Oporto, 2. Febr. Da sich die Siege der Monarchisten bestärken, hat sich eine Nationalregierung mit Paiva Couceiro als Premierminister und Kriegsminister gebildet. Die Regierung beherrscht einen großen Teil Portugals und erwartet die Ankunft des Königs Manuel.

#### Deutschland.

##### Vorsichtsmaßnahmen gegen weitere Unruhen in Berlin.

Berlin, 3. Febr. Der „Vorwärts“ schreibt: Das Freiwilligenregiment Reinhardt fordert jetzt die waffenfähigen Männer Berlins auf, sich als Zeitfreiwillige für den Alarmfall zur Verfügung zu halten. Die Spartaisten werden also wissen, daß sie nun nicht allein mit den unter den Waffen stehenden Truppen zu rechnen haben, sondern auch mit einer mehr oder weniger großen, jeder Zeit präsenten Reserve. Je größer die Reserve ist, desto aussichtsloser werden alle Putschversuche, desto größer wird auch die Wahrscheinlichkeit, daß neue Kämpfe vermieden werden.

##### Spartakus in Königsberg.

Berlin, 1. Febr. Privatmeldungen zufolge setzten sich, wie die „Vossische Zeitung“ unter Vorbehalt mitteilt, in der Nacht zum Sonntag aus Berlin gekommene Spartakusanhänger, zumeist Matrosen, in Königsberg in den Besitz der wichtigen Staatsgebäude. Ihre Ankunft sei den dortigen Regierungskreisen mitgeteilt worden, worauf das Hauptgebäude und das Generalkommando besetzt wurden. Trotzdem sei den Spartakusanhängern kein Widerstand geleistet und die Truppen seien aus den Gebäuden zurückgezogen worden. Die Regierung habe für die Beamten Streikparolen ausgegeben.

##### Anklagen gegen Admirale.

Berlin, 3. Febr. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ erhebt nunmehr der Rat der Marine wie gegen Admiral von Schwöber auch gegen den früheren Kommandeur der 2. Matrosendivision, Admiral Sasper, Anklage und hat bei der Regierung die sofortige Verhaftung des in Baden-Baden weilenden Admirals verlangt. — Dieses alle Autorität untergrabende Gebaren sollte doch endlich einmal aufhören. Die Befehlshaber haben unter dem alten Regime ihre Befehle gegeben, und haben eben damals andere Machtbefugnisse gehabt. Wahrhaftig, es kommt einem wie eine Hauswurfschale vor, daß man unsere Führer vor das Tribunal zeren will, während das deutsche Volk selbst vor der Beurteilung zu dauernder Sklavenarbeit steht, worüber sich diese Leute aber in ihrem Unverständnis am wenigsten aufregen.

#### Die Volkskammerwahlen in Sachsen.

(W.B.) Berlin, 3. Febr. Die Beteiligung an den gestrigen Volkskammerwahlen in Sachsen war allgemein schwächer als bei den Wahlen zur Nationalversammlung. In Dresden verloren, laut „B. L. A.“, die Sozialisten 30000 Stimmen, die Demokraten und die Konservativen je 2000, die Deutsche Volkspartei 9000, während die Unabhängigen 2000 gewannen. Das Endergebnis ließ sich gestern noch nicht übersehen.

#### Aus Stadt und Land.

Calw, den 3. Februar 1919.

##### Glas Benzolexplosion

Im Segmaschmiedraum unserer Druckerei hat eine erhebliche Störung unseres Betriebs hervorgerufen, sodaß wir für die nächste Zeit noch eine weitere Einschränkung unseres Nachrichtenendienstes werden vornehmen müssen bis zur Wiederinstandsetzung unserer Segmaschmied. Selbstverständlich wird die Geschäftsleitung sich bemühen, so schnell wie möglich die Segmaschmied wieder instandzusetzen, und in der Zwischenzeit wird der Nachrichtendienst so gehalten werden, daß unsere Leser, wenn auch in verkürzter Form, über alle wissenswerten Vorkommnisse und Fragen des täglichen Lebens unterrichtet sind.

Bei den Löscharbeiten wurden wir von hilfsbereiten Nachbarn in tatkräftigster Weise unterstützt, sodaß das durch die Explosion hervorgerufene Feuer nicht zur Entfaltung gelangen konnte. Wir möchten deshalb auch an dieser Stelle unsern Dank für die Hilfsbereitschaft zum Ausdruck bringen.

##### Fahrplanänderung.

Von heute an verkehrt der Personenzug 370 Stuttgart ab 5.13 Uhr nachm., Calw an 7.16 Uhr nachm., täglich, ausgenommen an Werktagen vor Feiertagen. In Werktagen vor Feiertagen wird der Personenzug 366 (Stuttgart ab 2.03, Weilderstadt 3.32) bis Calw fortgesetzt: Weilderstadt ab 3.33, Schafhausen 3.48, Dittelsheim 3.59, Althengstett 4.11, Calw an 4.24. Zug 374 Stuttgart ab 2.55 Calw an 5.07 fällt aus.

##### Ersatz weiblicher und männlicher Arbeitskräfte.

(StB.) Der Staatskommissar für die Demobilisierung hat verfügt, daß alle Behörden und sonstigen Arbeitgeber, die in ihren Kanzleien und Betrieben weibliche Angestellte beschäftigen, umgehend prüfen müssen, in welchem Umfang der Ersatz durch männliche Angestellte möglich ist. Das Ergebnis der Feststellungen soll bis 16. Februar dem Demobilisierungsausschuß mitgeteilt werden. Die Verfügung ist getrossen worden, um die vom Heer entlassenen kaufmännischen und technischen Angestellten in ihren alten Berufen wieder unterzubringen.

##### Lautenabend.

\* Die auch hier bekannte Pforzheimer Künstlerin, Frau Lucie Ruck-Sauzer, gibt heute abend 7/8 Uhr im „Badischen Hof“ einen Lautenabend. In Pforzheim ist die Künstlerin sowohl als Sängerin wie als Vortragskünstlerin sehr gefeiert, und auch ihr Partner, Herr Heinrich Geißler, gilt als talentierter Cellist. Es dürfte den Besuchern des Konzerts also ein gemischter Abend bevorstehen.

!! Sonnenhardt, 3. Febr. Letzten Samstag fand hier unter der Leitung des Oberamtsvorstandes die Wahl eines Ortsvorstehers statt. Von 81 abgegebenen Stimmen erhielt der bisherige Amtsvorsteher, Herr Gemeinderat G. Schroth, 77 Stimmen, und ist sonach mit erfreulicher Einmütigkeit gewählt.

Druck und Verlag der K. Oeschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

#### Stadtgemeinde Calw.

### Schlittenfahren.

1. Das Schlittenfahren ist auf folgenden Straßen frei gegeben:

##### A) für Erwachsene:

- a) auf der neuen Stuttgarter-Straße bis zur Linde;
- b) auf der neuen Altburger-Straße bis zu den Maurermeister Pfeiffer'schen Häusern;
- c) beim Friedhof;

##### B) für Kinder bis zu 14 Jahren:

- a) in der Salzgasse bis zum Rathaus;
- b) auf dem Marktplatz;
- c) auf dem Brühl;
- d) beim Friedhof;
- e) am Kirchenberg;

bis Einbruch der Dunkelheit; jedoch nur mit Rinderschlitten.

2. Auf allen übrigen Straßen und Wegen ist das Schlittenfahren verboten; also insbesondere auf der neuen Altburger-Straße von den Maurermeister Pfeiffer'schen Häusern bis zum Bäckermeister Seeger'schen Haus; auf der alten Altburger-Straße, auf der alten Stuttgarter-Straße, auf der neuen Stuttgarter-Straße vom Schiff bis Adler, Biergasse, Nonnengasse, Weggasse, Zwinger und Dorfstadt.

3. Das Schlittenfahren von Erwachsenen in der Stadt, das Fahren auf den Gehwegen auch außerhalb der Stadt und das Lenken von Dampfer Schlitten mit angeschraubten Schlittschuhen ist verboten.

4. Die Eltern und ihre gesetzlichen Vertreter, die Anstalten und Schulpflichtigen werden ersucht, den Kindern die Einhaltung dieser Bestimmungen einzuschärfen.

5. Die Polizei und das städt. Straßendienstpersonal ist angewiesen, gegen Zuwiderhandelnde einzuschreiten.

Calw, den 1. Februar 1919.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

#### Stadtschultheißenamt Calw.

Die auf Lebensmittelmarke Nr. 100 besetzten

### Hafe nährmittel

können gekauft werden. Auf einen Anteil entfallen 125 Gramm.

Calw, den 3. Februar 1919.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

## Fahrnis = Versteigerung.

Anlässlich der Auflösung des Reserve-Logarettes Unteres Bad in Liebenzell

werden am Dienstag, den 4. und Mittwoch den 5. Februar, folgende Gegenstände versteigert:

1 schwarzes Piano, 50 Bettladen lackiert und poliert mit Kissen und Matratzen, 40 polierte und lackierte Kasten, 30 Waschtische, 42 Nachttische, 20 Kommoden, 15 Sofa, 80 Stühle und Gartenstühle, 1 Zinkbadewanne, eine Anzahl Spiegel, Porzellan und sonstigen Hausrat.

Beginn der Versteigerung vormittags 9 Uhr.

Stadlinventarierer Kold.

#### Verloren ging ein brauner

### Krimmerhandschuh

vom „Badischen Hof“ bis Badstraße. Abzugeben geg. Belohnung Badstraße 260.

### 20 Mark Belohnung

demjenigen der mir meinen

### Schäferhund

bringt oder ausfindig macht.

H. Giebenrath, Bäckermeister.

Am letzten Sonntag hat sich mein Salz- und Pfeffer-

### Schnauzer

verlaufen.

Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung bei So. Liebke, D. tenbronn.

### Wand-Kalender

mit Markt-Verzeichnis das Stück zu 20 Pfg., sind an der Geschäftsstelle ds. Bl. zu haben

## Bez.-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Zu dem am Mittwoch, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Lokale der Frauenarbeitschule beginnenden

**Kurse in Buchführung, Wechsellehre u. können auch weibliche Teilnehmer zugelassen werden. Den Teilnehmern des Schuhmacher-Zuschneide-Kurses wird der Mitbesuch dieses Kurses noch besonders empfohlen.**

Calw, den 31. Januar 1919.

Der Vorstand: H. G. Eising.

Für 1. April wird

## 4-5 Zimmer = Wohnung

mit dem nötigen Zubehör gesucht.

Angebote unter N. 9. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**L. Mayrhofer, Dentist**  
hat seine Praxis  
wieder aufgenommen.

Darmsheim O.-A. Böblingen.

Am 10. Februar, mittags 1 Uhr, wird infolge Todesfall

**1 Bienenstand samt allem Zubehör**  
**40 Bölker**, in altwürtemb. und einigen deutsch-normalen Beuten,

einzelu oder insgesamt verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gottlob Schäfer, zur „Linde“.

## Wasserglas

empfiehlt

Carl Servo.

Dachtel.



35 Wochen mit dem 2. Kalb trächtig hat zu verkaufen.

Gottf. Götger.

Igelsoch.

Ein schönes 16 Monate altes



aus

Wetenschwann.



verkauft.

Friedr. Pfrommer, Bauer.

**Bel Kropf, dickem Hals,** Sattlhals, Blähhals u. s. w. hat sich vorzüglich bewährt

**Kropfgeist**

Zahlr. Nachbestellungen, viele Dankschr. Preis der Fl. 3 Mk. bei 3 Fl. franko-Zusendung. Allein-Versand:

Holapoth. Hechingen, Hohenz.

## Rohraben

hat zu verkaufen. Wer sagt die Geschäftsstelle d. Bl.



samt Kalb

setzt dem Verkauf aus.

Gottfr. Reich, Inse Straße.



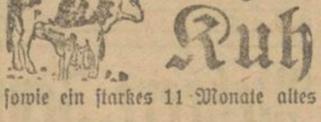
**Stier**

zum Angewöhnen setzt dem Verkauf aus.

Johs. Rothacker.

U tburg.

Ein 33 Wochen trächtige, gute



sowie ein starkes 11 Monate altes

setzt dem Verkauf aus.

Friedrich Dürr, Witwe.

Befreies, selbständiges

## Mädchen

durchaus erfahren i. Küche u. Haushalt auf sofort od. später gesucht. Frau Dr. med. Hinte, Pforzheim Westl. Carl-Friedrich-Straße 324.

## Laufmädchen

sofort gesucht. Von wem sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

## Schneider-Lehrling.

Ordentliches

## Junge

wird in d. Lehre genommen.

Chr. Ropp, Pforzheim  
Jahnstr. 44.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt aufs Frühjahr in d. Lehre

G. Eisenhardt,  
Rübler- und Küfermeister.

## Dienstboten gesuche

sind in unserem Blatte stets von Erfolg, da der grösste Teil der Auflage auf dem Lande Verbreitung findet. - - -

Älteres

## Mädchen

vom Lande sucht Stelle auf 15. Febr. oder 1. März, wo Gelegenheit, geb. wäre Kochen u. Haush. gründl. zu erlernen. Lohn nach Uebereinkunft. Gest. Antr. an die Geschäftsst. d. Bl.

**18jähriger Bursche**  
sucht Stellung  
als Hausknecht evtl.  
auch f. Landwirtschaft.  
Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Bl.

**14jähriges fleißiges Mädchen**

sucht Stelle a. Dienstmädchen  
auf 1. April. Angebote unter S. L.  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kleineres, landwirtschaftliches  
**Anwesen**  
mit einigen Morgen Feld  
und Wiese  
zu kaufen gesucht in der Umgegend  
von Calw. Angebote sind zu richten  
unter N. 100 an die Geschäftsstelle  
des Blattes.

Sommerliches, möbliertes  
**Zimmer**

auf 1. Mai zu mieten gesucht.  
Angebote an die Geschäftsstelle  
des Blattes.

Einen bereits neuen  
**Kinder-Sportwagen**

zum Klappen mit Gummireifen  
verkauft. Wer sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**Nachttischle**

zu verkaufen.

Bedesstraße 166 I

Forrest (Illinois, Amerika), 3. Februar 1919.  
Calw, Schwann,

## Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt gebe ich Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der Herr meine herzengute Schwiegertochter, liebe Gattin und treubeforgte Mutter



**Mina Schrof,**

geb. Wild,

nach kurzer Krankheit (Grippe) im  
Alter von 35 Jahren heimgeschieden hat.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der Hinterbliebenen:  
Frau Nane Schrof Wwe., Calw.

Calw, 2. Februar 1919.

## Todes-Anzeige.

Heute früh verschied sanft nach langem Leiden  
meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger-  
und Großmutter



**Frau Anna Weber,**

geb. Schmid,

wovon wir Freunde und Bekannte  
in Kenntnis setzen.

In tiefer Trauer:

Der Gatte: Johs. Weber,  
mit Kindern und Enkeln.

Beerdigung Dienstag 2 Uhr.

Neuhengstett, den 1. Februar 1919.

## Todes-Anzeige.

Auf diesem Wege geben wir Verwandten,  
Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht,  
daß unser lieber, treubeforgter, unvergeßlicher  
Gatte, Vater, Schwieger- u. Großvater



**Heinrich Salmon,**

Wagnermeister

heute Nachmittag nach langem,  
schwerem Leiden im 55. Lebensjahr  
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

die Gattin: Karoline Salmon, geb. Frucht,  
die Kinder: Heinrich Salmon mit Frau Pauline,  
geb. Buck,

Emilie Salmon, Gottlob Salmon,  
Marie Großmann, geb. Salmon  
mit Gatte,

Richard und Rudolf.

Beerdigung Dienstag nachmittags 1 Uhr.

Würzbach.



## Brennholz = Verkauf.

Am Donnerstag, den 6. Februar, vormittags 11 Uhr, ver-  
kauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach

42 Nm. Brennholz, Scheiter und Prügel.

Das Holz liegt im Würzbachtal an der Straße nach Calmbach.  
Den 30. Januar 1919.

Schultheißenamt: Gurrbach

Montag, 3. Februar 1919, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Saal des „Badischen Hof“ in Calw

## Lauten-Abend

von Lucie Ruck-Janzer (Pforzheim)

unter Mitwirkung von

Emma Geissler, Pforzheim, Klavier,  
Heinrich Geissler, Pforzheim, Cello.

Eintrittspreise: 1. Platz Mk. 2.—, 2. Platz Mk. 1.—.  
Vorverkauf: Buchhandlung Paul Olpp, Telefon 92.

Oberreichenbach.

## Herzliche Einladung

zu den

## Evangelisations

## Versammlungen

von Prediger Siebler

vom 4.—12. Februar im Schulhaus, nachmittags  
3 Uhr, abends 8 Uhr.

Jugendbund für entschiedenes Christen.tum.

Es gibt noch lange keine

## Wolle und Baumwolle

zum flicken. Bringen Sie daher alle Ihre

## zerissenen Strümpfe und Socken zum reparieren

zu der Firma

Heinrich Rühle, Garnhandlung, Calw.

Strümpfe werden angeflickt, sowie alle Strickwaren repariert.

## Heiratsgesuch.

### Lüchtiger Geschäftsmann

30 Jahre, evgl., saubere Figur,  
tadellosen Ruf, mit sehr gutgehendem  
eigenen Geschäft, sucht sich, da an  
Stelle keine geeignete Partie vor-  
handen, eine saubere, tüchtige Lebens-  
gefährtin, welche nur auf ein glück-  
liches Heim reflektiert, mit gutem  
Ruf und einige tausend Mark Ver-  
mögen, sowie im Haushalt und  
Küche gut bewandert, zwecks bal-  
diger Heirat.

Angebote mit Bild unter W. G.  
3102 befördert das Kontor ds. Bl.  
Strenge Verschwiegenheit wird  
zugeliefert und verlangt.



## Landwirte.

Wer Backofen, Backherde  
oder Fleischeräucher anschaffen  
will, verlange sofort Preis-  
liste von

Johs. Werner,  
Nagold.

Sämtliche

## Haararbeiten

fertigt rasch und billig

J. Odermatt, Friseurmeister  
Calw.

## Klavier (Piano)

gebraucht, aber gut erhalten zu kau-  
fen gesucht. Angebote unter E. 17  
an die Geschäftsstelle des Blattes.

## Klavier

zu mieten gesucht  
von alleinstehender Dame. An-  
gebote mit Preisangabe unter A. K.  
an die Geschäftsst. ds. Bl.

## Geschäfts-Empfehlung.



Meiner geehrten Kundschaft und der Einwohnerschaft von Stadt und Land beehre ich mich anzuzeigen, dass ich nach 4 $\frac{1}{2}$  jähriger Abwesenheit im Felde mein Geschäft wieder eröffnet habe. Ich empfehle mich in sämtlichen

## Maler-, Lackler- und Anstrich-Arbel'en

und bitte um gütigste Berücksichtigung und Unterstützung  
meines Unternehmens unter Zusicherung bester und  
schnellster Bedienung.

## Gothilf Bayer, Malermeister

Stuttgarterstrasse 717.

beim städt. Waghäusle.

## Reparaturen an Haar-Spangen

sowie allen Celluloidwaren

werden innerhalb 24 Stunden bei  
billigster Berechnung ausgeführt im

Friseurgeschäft für Damen u. Herren, Richard Schulz, Bad Liebenzell.



Statt Karten.

Clara Holzaepfel

Fritz Buob

Verlobte

Calw

Altensteig

Februar 1919.

## Statt besonderer Einladung!

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte  
zu unserer am Donnerstag, den 6. Februar 1919, statt-  
findenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Neubulach freundschaft  
einzuladen.

Karl Koller, Seiler,

Sohn des † Wilhelm Koller, Seilermeister und Gemeinderat  
in Neubulach.

Maria Hammann,

Tochter des † Johannes Hammann, Bauer in Oberkollwangen-  
Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Neubulach.

## Abschied.

Wegen zu raschem Wegzug ist es uns nicht mehr möglich  
allen Verwandten, Freunden und Bekannten persönlich Besuch  
zu sagen, so rufen wir Allen auf diesem Wege

ein herzliches Lebewohl zu!

G. Meister und Frau mit Kindern.

## Geschäfts-Eröffnung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Um-  
gebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mich

## als Schuhmacher

hier niedergelassen habe.

Ich empfehle mich im Anfertigen nach Maß sowie in  
Reparaturen. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe  
Kundschaft stets auf das Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Jakob Blain, Schuhmacher, Calw,  
Lederstraße 153.

Bad Liebenzell.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Vom Felde zurück, eröffne meine früher betriebene

## Mezgerei

und nehme die Bestellscheine entgegen. Werde bestrebt  
sein, meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte da-  
her, mich gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

J. Dachtler, Metzgermeister.

## Mehrere Zentr. Sauerkraut

sind zu verkaufen. Angebote erbittet

Reservelazarett Liebenzell.